

Mahnmal der Bundesrepublik Deutschland in der Gedenkstätte Mauthausen



So sehr für die DDR die Errichtung eines Denkmals den Bemühungen um internationale Anerkennung und dem Anspruch auf das „wahre“ Deutschland geschuldet war, so wenig Interesse gab es lange Zeit von der Bundesrepublik Deutschland auf nationale Repräsentation in Mauthausen. Die Errichtung eines Denkmals in Mauthausen erfolgte erst Anfang der 1980er Jahre auf Einzelinitiative des Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion Karl Liedtke, dem bei einem Besuch der Gedenkstätte die Existenz des DDR-Denkmal und das Fehlen eines BRD-Denkmal aufgefallen war. Er brachte daraufhin einen entsprechenden Antrag im Deutschen Bundestag ein. Das Ansuchen um Errichtung eines Denkmals der BRD wurde im Innenministerium positiv aufgenommen.⁷³⁶

Nach längerer Debatte über den symbolischen Gehalt des Denkmals, entschied man sich für eine Einweihungsfeier im Jahr 1983, die den 50. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtergreifung 1933 zum Anlass nahm. Im Rahmen der Verhandlungen um das Denkmal schlug Österreich auch eine Art Wiedergutmachung seitens der BRD anlässlich des 45. Jahrestages der Besetzung Öster-

reichs durch deutsche Truppen vor, was die deutschen Vertreter aber umgehend ablehnten. Mit dem Entwurf und der Ausführung des Denkmals wurde der aus Würzburg stammende Bildhauer Fritz Koenig beauftragt.⁷³⁷ Koenig montierte zwei ungleiche, im Querschnitt keilförmige Körper aus rostendem Eisen, die miteinander ein stereometrisches hartes Gebilde ergeben. Dem Text der Einladung zur Eröffnung folgend soll damit die Vorstellung von Grube und offenem Grab symbolisiert werden. In dem eine Figur liegt. Die symbolischen Überreste dieser Figur, die an der Schnittlinie der zwei Flächen liegt, kann nur von einem unmittelbar vor das Denkmal tretenden Betrachter gesehen werden und erscheint zwischen den übermächtigen Flächen ebenso wehr- wie hilflos. Das Denkmal soll auf diese Weise - wie auch ein Begleit-Folder nahe legt - die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus symbolisieren und ist deren Opfern gewidmet.⁷³⁸ Wird im DDR-Denkmal die deutsche Schuld explizit angesprochen, wenn auch durch die Gegenüberstellung mit dem „wahren“ Deutschland dem kapitalistischen Westdeutschland zugeordnet, so macht das BRD-Denkmal dazu keine klare Aussage. Allerdings nimmt das Denkmal auch keine Siegespose ein, sondern verharrt in der Darstellung der erdrückenden Gewalt.





Denkmal der Bundesrepublik Deutschland von Fritz Koenig. (Aufnahme aus dem Denkmal-Folder »Das Opfer der Gewaltherrschaft“, ca. 1983)

Mit der Standortwahl am Rande des Steinbruchs links des 1975 enthüllten jüdischen Denkmals nimmt das BRD-Denkmal direkt Bezug auf das rechts des jüdischen Denkmals gelegene DDR-Monument und tritt damit im Streit um das „wahre“ Deutschland, wenn auch nicht so explizit wie das DDR-Denkmal, in

Konkurrenz zum anderen deutschen Staat. Die westdeutsche - kommunistisch orientierte - Lagergemeinschaft Mauthausen wurde bei der Denkmalerrichtung nicht konsultiert.⁷³⁹



Bertrand Perz
Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen
1945 bis zur Gegenwart

StudienVerlag

Texte = Auszüge aus:
Perz, Bertrand : Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen
1945 bis zur Gegenwart
2006 : StudienVerlag, Innsbruck
ISBN: 9783706540254



Foto © 2018 Martin Scharrer